



NIEDERSÄCHSISCHES KLEINBAHN-MUSEUM BRUCHHAUSEN-VILSEN

DEV-Rufnummern 042 52 / 93 00-

- 10 Bahnhof (Gruppenruf 21, 22, 25, 34)
- 12 Faxgerät
- 20 Museum (Gruppenruf 21, 22, 24)
- 21 Bahnhofsbüro, Petra Heindorf
- 22 Bahnhofsbüro, Doris Schröder
- 23 Museums-Shop
- 24 Redaktion DME, Wolfram Bäumer
- 25 Bahnhofsbüro, Mobiltelefon
- 30 Eisenbahn (Gruppenruf 31, 32, 35, 36)
- 31 Verkehrsdienst
- 32 Betriebsleitung, öBl
- 33 Zugleiter
- 34 Fahrkartenschalter
- 35 Bahnsteigaufsicht BruVi
- 36 Betriebsleitung, Mobiltelefon
- 39 Besprechungsraum
- 40 Werkstatt (Gruppenruf 41 – 45)
- 41 Aufenthaltsraum
- 42 Drehbankbude
- 43 Wagenwerkstatt
- 44 Werkstatt, Klaus Schmidt
- 45 Werkstattbüro
- 46 Funkwerkstatt
- 47 Elektrowerkstatt

Tätigkeiten finden ehrenamtlich statt; die Rufnummern sind nicht mit Arbeitsplätzen verbunden. Daher ist die Erreichbarkeit eingeschränkt. Das Bahnhofsbüro (Nr. 21 bzw. 22) sind i. d. R. an Wochentagen zwischen 9 und 11 Uhr besetzt.

Termine

Jeweils am zweiten und am letzten Sonnabend im Monat trifft sich die Gleisbaurotte und sind Werkstatt-Neueinsteiger besonders herzlich willkommen.

Alle weiteren Termine finden Sie im Fahrplan 2004, der dieser DME beiliegt.

Benedikt Leubecher

Workcamp bei der Museums-Eisenbahn Bruchhausen-Vilsen

Ein dreiwöchiges Workcamp, organisiert vom Verein „Internationale Jugendgemeinschaftsdienste“ in Zusammenarbeit mit dem DEV hat im August polnische Jugendliche zwischen 16 und 23 Jahren aus der Partnergemeinde Janowice Wielkie an die Eisenbahn herangeführt, um interessierten polnischen Jugendlichen die deutsche Sprache besser zu vermitteln. Dabei fiel auch Arbeitsleistung an: Fünf Tage die Woche je fünf Stunden. Untergebracht waren die Mädchen im Sozialgebäude, während die Jungen auf Feldbetten in drei Packwagen in der Werkstatthalle schliefen.

Mit großer Einsatzfreude machten sich die Gäste nützlich: Während einige Küchendienst übernahmen, fuhren andere mit FRIEDHELM und drei Wagen ins Vilser Holz, um die Strecke von Unrat und wild wuchernden Grünzeug zu befreien. Weiterhin erhielt die Fahrzeughalle in Heiligenberg einen neuen Anstrich, und in Asendorf wurden Lokschruppen und Bahnhofsgebäude ausgebessert. An zu heißen Tagen reinigte man den Fahrzeugpark und räumte in der Werkstatt auf. Angeleitet wurde die Gruppe von Harald Kindermann, Otto Schröder, Mirko Fischer, Jonathan Günther und Jürgen Werder und unterstützt von der DEV-Schülerrotte.

Für die Freizeit war kein Programm vorgeschrieben. Die Jugendlichen planten viel selbst und kauften eigenständig ein. Auch die Gemeinde organisierte mit, und ein Besuch auf dem Broker Heiratsmarkt durfte natürlich auch nicht fehlen.

Wenn auch das bisherige Interesse auf deutscher Seite unter den Erwartungen blieb, waren es interessante drei Wochen. An eine Wiederholung im nächsten Jahr wird nachgedacht.

Robert Angerhausen

Rollböcke der Industriebahn Halle

Die Selfkantbahn und wir erwarben 1998 vier Rollböcke der Industriebahn Halle, die zunächst alle zur Selfkantbahn gelangten. Die Transportfahrten zur Aktion „Dampflok in der City“ in Bocholt konnten wir nun zu einem kostenlosen Transfer von zwei Rollböcken nach Bruchhausen-Vilsen nutzen, wo sie am 30. 6. ankamen. Es handelt sich um Görlitzer Rollböcke, die 1898 an die Halle-Hettstedter Eisenbahn geliefert wurden. Auf einen Rollbock ist in Form von Schweißraupen die Nr. 10 angebracht (DR-Nummer 99-80-03). Bei dem anderen Rollbock ist eine solche Nummer nicht vorhanden; er trug die DR-Nr 99-80-15.

Die Rollböcke wurden nach ihrer Ankunft sandgestrahlt und mit einem Schutzanstrich versehen. Sie sollen in der Nähe unserer Rollbockgrube aufgestellt werden, um unseren Besuchern ein gefahrloses Betrachten dieser Fahrzeuge ermöglichen. Natürlich sollen auch diese Rollböcke bei den Erklärungen/Vorführungen an der Rollbockgrube behandelt werden.

Deshalb eine Frage ans Sie, liebe Leser: Wer kann Artikel, Bilder, evtl. Filmaufnahmen oder andere Details – auch leihweise – über diese Rollböcke und deren Einsatz bzw. den Aufbockvorgang zur Verfügung stellen? Auf Ihren Anruf freut sich: Robert Angerhausen, Tel: 02843/50990

Uwe Franz

Werkstatt-Telegramm

Mit der Rückkehr des „Neptun-Express“ endete am späten Abend des 4. 10. die diesjährige Sommerfahrtsaison der Museums-Eisenbahn Bruchhausen-Vilsen. Doch schon sind die Nikolausfahrten in Sicht und viele Vorbereitungen noch zu erledigen. Diesem Arbeitspensum steht leider eine zu kleine Schar von DEV-Aktiven gegenüber, um die Arbeiten ohne großen Zeitdruck ableisten zu können. Diese Problematik zog sich durch die ganze Fahrtsaison und durch alle Fachbereiche. In der Werkstatt wird die Arbeitsliste immer länger, weil parallel zu den Reparaturarbeiten auch die Fristen der betriebsfähigen Fahrzeuge weiterlaufen.

Deshalb sein auf das traditionelle „Rentner- oder auch Frühjahrsmeeting“ 23. – 27. 2. 2004 hingewiesen, bei dem in der Werkstatt und hier speziell an den Triebfahrzeugen und in der DEV-Gleisbauabteilung jede helfende Hand gebraucht wird. Vom 5. bis 9. 4. wird das „Ostermeeting“ stattfinden, bei dem traditionell die technische Durchsicht aller betriebsfähigen Personen-, Gepäck- und Güterwagen vor dem Start in die Sommerfahrtsaison ansteht. Neben der Arbeit wird bei diesen Meetings auch immer ein kleines Rahmenprogramm geboten, damit die Geselligkeit nicht zu kurz kommt und man sich untereinander besser kennen lernt.

Nun zu den schönen Ereignissen: Nach zähen Verhandlungen ist es uns entgegen dem allgemeinen Trend gelungen, einen jungen Werkstattmitarbeiter ab 1. 10. für zunächst ein halbes Jahr auf Basis einer „Jugend-in-Arbeit-Maßnahme“ nach § 19 BSHG (Bundessozialhilfegesetz) durch die „AQUA in Syke“ zu gewinnen. Die Kosten für den DEV sind überschaubar, und außerdem kann ein junger Mensch unter realistischen Bedingungen sein Können unter Beweis stellen. Außerdem trägt der junge Kollege sehr zur Entlastung unseres hauptamtlichen Werkstattmitarbeiters Klaus Schmidt bei, der Unterstützung bei der Vielzahl seiner Aufgaben gut gebrauchen kann. Bekanntlich hat der DEV in Person von Klaus Schmidt Wartung und Pflege der Spielgeräte und Reinigung des Geländes des benachbarten „Wassererlebnisparks“ für eine Aufwandsentschädigung durch die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen übernommen.

Noch in 2003 muß der DEV den Waschplatz samt größerem Ölabscheider vor der Betriebswerkstatt erneuern. Nach einem langen Weg durch die Instanzen liegen die erforderlichen Genehmigungen vor, so daß wir mit den Baumaßnahmen beginnen

Oben und zweite Reihe: Am „Historischen Tag“ am 6. 7. wurde erneut viel ländliche Kleinbahnatmosphäre geboten. Auch das Umsetzen des Triebwagens T 42 in Asendorf gehört zur Ausstellung und wird von den Besuchern interessiert beobachtet. Die Hamburger Freunde historischer Nutzfahrzeuge waren ebenfalls wieder mit vollem Elan bei der Sache.
Fotos: Andreas Grotherr, Wolfram Bäumer

3. Reihe: Ebenfalls Anfang Juli veranstaltete die Stadt Bocholt ein Dampfevent - allerdings in der Fußgängerzone. Mit von der Partie war unsere Dampflokk FRANZBURG. 6. 7. 2003,
Fotos: Jan Asshauer

Unten: Karolina, Maciek, Kasia und Magda gehörten zum harten Kern der „Maler“, hier bei der Ausbesserung von Bänken in Asendorf. Mittagspause! In Asendorf liegt der Schlachter direkt an der Strecke. Was liegt also näher, als vor Ort Mittag zu machen? Offenbar schmeckt es Mario, Tomek, Janis, Kamila, Jürgen Werder, Karolina, Friedemann, Harald Kindermann und Magda. Fotos: Maciek Kicinski



konnten. In Eigenleistung wurde das vorhandene Kleinpflaster vom bisherigen Waschplatz abgetragen und zwischengelagert. Aus Kostengründen wird der neue Waschplatz eine Betonplatte sein, die in verschiedene Segmente aufgeteilt wird, so wie man es auf Tankstellen sehen kann. Da auch die unmittelbar angrenzende Halle der DEV-Betriebswerkstatt eher zweckmäßigen Charakter hat, kann man mit diesem Kompromiß wohl leben. Nur schwer leben können wir allerdings mit den Kosten für diese ungeplante Baumaßnahme von etwa 25.000 Euro, reißen sie doch ein tiefes Loch in die Kasse. Deshalb seien alle DME-Leser gebeten: Unterstützen Sie den DEV auch mit einer Spende für dieses Projekt. Auch wenn es vielleicht nicht so attraktiv ist, wie eine Spende für eines unserer Fahrzeuge, so ist es doch nicht weniger wichtig für die Pflege und die Unterhaltung unserer Fahrzeuge!

Eine andere „unendliche Geschichte“ ist mittlerweile hoffentlich dauerhaft gelöst: die Druckluftversorgung. Bisher mühten sich drei verschiedene, zum Teil fast fünfzig Jahre alte Kompressoren ab, um die Werkstatt mit Druckluft zu versorgen. In der letzten Zeit taten sie das eher widerwillig und waren reparaturanfällig. Durch den Tausch einer bereits seit Jahren eingelagerten Kompressoranlage gegen einen zeitgemäßen Kolbenkompressor haben wir die Druckluftversorgung sanieren können. Nun fehlen noch ein paar Anpassungsarbeiten bei der Verrohrung und Rückbau der üppigen Elektrik, die für den Betrieb der alten Kompressoren erforderlich war. Außerdem muß eine Einhausung für die neue Kompressoranlage angefertigt werden, weil sich die vorhandene Überdachung ebenfalls in Wohlgefallen aufgelöst hat.

Dampflok HOYA

Nach einer weiteren Befundung der zum Dampflokwerk Meiningen gelieferten Teile durch die einzelnen Fachbereiche hat sich der Preis für die von uns gewünschten Arbeiten bei gut 110.000 Euro eingependelt. Befürchtet hatten wir diese Tatsache und glauben daher, mit der von uns angewandten „Salamitaktik“, das heißt nur die von uns auch finanzierbaren Arbeitspakete in Auftrag zu geben, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Nachdem die kaufmännischen Feinheiten geklärt sind, konnten wir die wichtigsten Arbeiten beauftragen. In Kürze wird der Lokrahmen vollständig saniert, und auch die Dampfzylinder werden aufgearbeitet. Zur Zeit befinden sich die Zylinder auf dem Bohrwerk, wo sie ausgebohrt und alle Dichtflächen nachgearbeitet werden sollen.

Eine Fertigstellung der Lok noch in diesem Jahr ist bei der Salamitaktik nicht möglich, doch diesen Nachteil haben wir zugunsten der besseren Kostentransparenz und Steuerungsmöglichkeiten in Kauf genommen. Daß wir überhaupt einen Auftrag auslösen konnten, ist in erster Linie den zahlreichen Spendern zu verdanken. Nicht zu vergessen ist ein einzelnes DEV-Mitglied, das durch ein langfristiges und zinsloses Darlehen über eine ganz beachtliche Summe hilft, daß HOYA bald wieder auf die Schienen kommt.

Deshalb an dieser Stelle noch mal der Appell an alle Leser: Helfen Sie mit Ihrer Spende zugunsten Lok HOYA! Sie haben es über Ihre Spenden in der Hand, wie schnell sie wieder in Fahrt kommt. Spenden sind bis zu 10 % vom zu versteuernden Einkommen absetzbar, und für Spenden ab 100 Euro senden wir Ihnen ein dekoratives Zertifikat in Form einer Kleinbahnaktie. Spender ab 500 Euro

wollen wir mit einem Messingschild an der Lok auflisten (falls nicht vom Spender abgelehnt) und zu einer der ersten Fahrten besonders einladen. Das Spendenkonto lautet: DEV, Spende HOYA, Konto-Nr. 155 000 8559 Kreissparkasse Syke, BLZ 291 517 00. Allen Spendern sei ganz herzlich gedankt!

Dampflok SPREEWALD

Die Fortschritte bei der Hauptuntersuchung der bewegen sich zur Zeit im Zehntelmillimeterbereich. Das bedeutet, die weitgehend fertigen Achslager der Treibachsen werden z. Z. in die Achslagerführungen eingepaßt. Das ist eine diffizile Kleinarbeit, denn kaum ein Maß stimmt mit dem gegenüberliegenden Achslager überein und muß daher in mühevoller Handarbeit angepaßt werden, damit nachher die Parallelität der Achsen zueinander gewährleistet ist. Gegenwärtig wird der Lokrahmen für den letzten Anstrich vorbereitet, damit wir in absehbarer Zeit die SPREEWALD wieder aufachsen können.

Malletlok 7s

Der Vorderwagen befindet sich weiterhin zu Richtung und Schweißarbeiten in der Obhut eines Fachbetriebes. Am hinteren Rahmenteil konnten im Berichtszeitraum ein paar Fortschritte erzielt werden. Nach dem Sandstrahlen wurde dieser Rahmenteil auf Anrisse und Brüche untersucht. Sehr zu unserer Freude wurden keine Schäden dieser Art festgestellt. Die bereits im Vorfeld festgestellten losen Nietverbindungen wurden zwischenzeitlich erneuert und auch das obere Lager des Rahmengelenks wurde durch den Einbau von Paßschrauben wieder am Rahmen befestigt.

Dampflok FRANZBURG

FRANZBURG wurde am Samstag, 20. 9. auf dem Bahntag im Ausbesserungswerk Bremen der DB AG präsentiert. Gleich am Haupteingang des Werkes lenkte die auf einem Straßentiefelader stehende Lok das Interesse der Besucher auf sich. Am 21. 4. 2004 laufen bei FRANZBURG die Fristen ab, doch wollen wir die Hauptuntersuchung im Winterhalbjahr vorziehen, so daß sie zur nächsten Fahrtsaison wieder betriebsbereit ist. Ob das gelingt, hängt in erster Linie von der Beteiligung der DEV-Aktiven an den anstehenden Arbeiten ab. Die technischen Voraussetzungen sind denkbar gut, denn erst vor wenigen Jahren hat FRANZBURG einen geschweißten Neubaukessel erhalten, und auch das Fahrwerk befindet sich aufgrund der wenigen Einsätze in gutem Zustand. Lediglich die Steuerung müßte nachgearbeitet werden.

Diesellok V 4 EMDEN

Für die fachgerechte Befundung der aufgetretenen Motorschäden wurde jener ausgebaut und wartet auf die Bearbeitung durch einen Fachmann. Angedacht ist ein Tausch des derzeitigen Motors gegen einen anderen Henschel-Motor einer etwas neueren Bauart, der bei uns bereits einige Zeit eingelagert ist. Der originale Henschel-Motor gehört zu allem Überfluß einer recht seltenen Baureihe an, so daß die Beschaffung von Ersatzteilen sehr schwierig ist. Dabei stellen wir die Frage an den Kreis der DME-Leser: Wer hätte Lust, die nötige Zeit und vor allem das nötige Fachwissen, einen der oben genannten Henschel-Motoren aufzuarbeiten? Für die Durchführung dieses Projektes ist es nicht erforderlich, regelmäßig in Bruchhausen-Vilsen zu

erscheinen, wir würden die Motoren auch zu dem jeweiligen Interessenten in die heimische Werkstatt liefern! Na, Interesse geweckt? Gut, dann melden Sie sich bitte bei der DEV-Anschrift.

Diesellok V 29

Bei den diesjährigen „Tagen des Eisenbahnfreundes“ erlitt die V 29 einen Schaden an der in Richtung Bruchhausen-Vilsen gerichteten Maschinenanlage. Sie konnte ihr Fahrtenprogramm zwar noch ableisten, aber nur mit halber Leistung. Was war geschehen? Während des Betriebes hatte sich die aus Gummielementen bestehende Periflex-Kupplung, die den Motor mit dem Getriebe verbindet, in ihre Bestandteile zerlegt, so daß die Antriebskraft nicht mehr auf das Getriebe übertragen wird. Da die Kupplung als Ersatzteil nicht mehr lieferbar ist, suchen wir nach einer anderen Lösung. Viel Zeit haben wir dafür nicht, denn die Lok soll als Schiebelok für die langen Nikolauszüge eingesetzt werden.

Triebwagen T 44

Die Hauptuntersuchung des Triebwagen T 44 hat im September mit dem Ausbau der untersuchungspflichtigen Druckluftbehälter begonnen. Im Anschluß daran werden die Luftbehälter in eine Fachwerkstatt transportiert, wo die erforderliche Druckprobe und die anschließende Abnahme durch einen Sachverständigen erfolgen soll.

Personenwagen 14

Langsam aber stetig geht die Restaurierung und Hauptuntersuchung dem Ende entgegen. Die zahlreichen Fenster sind nun eingebaut, und auch die neuen Dampfheizkörper wurden montiert. Das gesamte Dampfheizungssystem wurde einer Druckprobe unterzogen. Gegenwärtig werden die zahlreichen Deckenlampen grundüberholt und wieder montiert. In Kürze können die bereits restaurierten Holzsitze eingebaut werden, so daß nach Abschluß der Außenlackierungsarbeiten der Wagen wieder zur Verfügung stehen wird.

Gepäck-/Personenwagen 31

Gegenwärtig erhält das Gepäckabteil noch seinen letzten Anstrich, und dann ist die Hauptuntersuchung des ehemaligen FKB-Wagens auch schon fast abgeschlossen. Damit der Wagen auch in Zukunft noch flexibler einsetzbar wird, werden wir ihn mit einer durchgehenden Dampfheizungsleitung ausstatten.

Die Fotos dieser Seite sind am Eisenbahnfreunde-Wochenende aufgenommen worden.

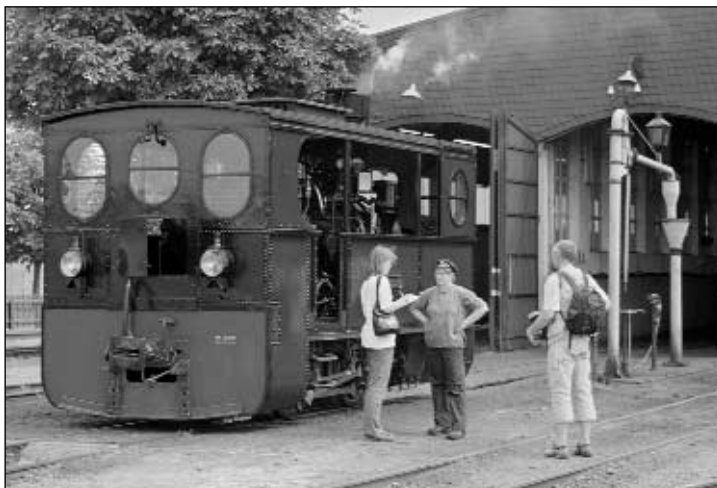
Oben: Akku-Triebwagen T 46 auf der Fahrt nach Asendorf

2. Reihe: Museums-Chefin und Dampflokführerin Insa Konukiewitz-Drechler in voller Aktion

3. Reihe: Die Hitze dieses Sommers ließ den Bewuchs des Bahndammes sehr austrocknen. So blieb es trotz größter Vorsicht nicht aus, daß die Feuerwehr helfen mußte (und an einigen Wochenenden Diesellok V 29 die Züge ziehen mußte).

Unten: Auch in Heiligenberg wurde mit Ausstellungen und Modellbahnen viel geboten.

Fotos: Regine Meier, Gerd Schrammen, Uwe Franz, Dennis Mellerowitz



Güterwagen 114

Der Güterwagen 114 befindet sich weiterhin in Hauptuntersuchung. Leider konnten die Jugendlichen der „Quali-ABM Hoya“ den Wagen 114 nicht mehr innerhalb ihrer laufenden „Arbeiten + Lernen-Maßnahme“ bis Mitte September fertig stellen. Eine Verlängerung oder eine neue Maßnahme dieser Art wurde vom Arbeitsamt abgelehnt, und so werden die in diese Maßnahme eingebundenen Jugendlichen in eine ungewisse Zukunft entlassen.

Kleinviehwagen Gw 8

Der normalspurige Verschlagwagen befindet sich seit dem 1. 9. in den Werkstätten des Brücke e. V. in Blankenburg, wo die ausschließlich mit schwerbehinderten Teilnehmern arbeitende Maßnahme gute Fortschritte erzielt hat. Die vermoderte Verbretterung wurde abgenommen, nur die Dachbretter konnten bleiben. Das Dach wird mit Rhepanol bespannt. Zur Zeit werden die zum Teil stark korrodierten Stahlprofile des Wagenkastens entrostet bzw. ausgetauscht. Für den Wiederaufbau der filigranen Verbretterung ist witterungsbeständigeres Holz, z. B. Eiche, vorgesehen.

Zum Schluß sei nochmals auf die Werkstattarbeitstage an jedem 2. Samstag im Monat hinweisen. An diesen Tagen werden größere Arbeiten in der Werkstatt durchgeführt, und für Neueinsteiger bietet sich die Gelegenheit, in den Betriebsablauf hineinzu schnuppern. Außerdem arbeitet an diesen Tagen auch die Gleisbauabteilung, so daß ein Austausch von Mitarbeitern möglich ist und es sich lohnt, unsere Küche in Betrieb zu nehmen. Also, nicht vergessen! Treffpunkt ist an jedem 2. Samstag im Monat um 8.00 Uhr in der DEV-Betriebswerkstatt in Bruchhausen-Vilsen!

Robert Angerhausen

Dampfloktage in Meiningen/Lok Hoya

Urlaub in Schlitz (Hessen), ca. 75 km von Meiningen entfernt; der Entschluß zu einem Besuch des Dampflokerkes gemeinsam mit dem ältesten Sohn ist schnell gefaßt. Nach 1 1/2 Stunden Fahrt durch die schöne Landschaft der Rhön erreichen wir Meiningen. Auf dem Weg zum Dampflokerk sieht man Rauchwolken aufsteigen und hört Dampflokergeräusche. Trotz der frühen Stunde hat sich am Eingang schon eine Schlange gebildet, der Anblick der 86 333 entschädigt aber für's Warten. Ein erster Rundgang über das Gelände gibt den Blick frei auf eine Vielzahl von Dampflokomoti-

ven, wie 03 1010, 18 201, 41 018, 50 3501 (Werklok), 94 1292 und 99 1761-8. Teilweise stehen die Loks unter Dampf, und auf der 50 3501 und 99 1761-8 gibt es Führerstandsmittfahrten. Mit angezogener Bremse gelingt den Personalen selbst auf den recht kurzen Fahrstrecken eine beträchtliche Geräuschkentwicklung. Es gibt jede Menge Händler, die Modellbahnartikel, Bücher und sonstiges Eisenbahn-Zubehör anbieten; nicht nur für die Kinder ist eine Spur-I-Modellbahnanlage von Interesse.

Doch wir wollen HOYA besuchen. Dazu geht es in die Werkhallen. In der großen Lokhalle stehen Lokomotiven in verschieden Bau- bzw. Erhaltungszuständen sowie Schmalspur-Personenwagen und Sonderfahrzeuge. Der zur Bearbeitung vorbereitete Rahmen der Hoya ist aufgebockt; schadhafte Stellen sind gekennzeichnet bzw. herausgebrannt; man sieht förmlich, wie viel Geld seine Reparatur kosten wird.

In der Zylinderwerkstatt werden wir erneut fündig; hier lagern die bereits ausgedrehten und geschliffenen Dampfzylinder. Besonders erfreulich ist natürlich der Anblick des in der Kesselschmiede stehenden fertigen HOYA-Dampfkessels. Unweit davon befindet sich der Kessel der ADLER zur Aufarbeitung; eine interessante Vergleichsmöglichkeit. Auch die übrigen Teile sind recht schnell gefunden. In der Radsatzwerkstatt warten die Radsätze auf Bearbeitung, gleich nebenan wird eine Radsatzdrehbank vorgeführt. Das Gestänge und die Achslager sind noch nicht begonnen. Dank zahlreicher Spenden ist aber schon Einiges geschafft, wofür man den Spendern nur danken kann. Aber auch eine Bitte an all diejenigen, die bisher noch nicht gespendet haben denen die HOYA am Herzen liegt: Auch die kleinste Spende hilft weiter, denn die Aufarbeitung ist noch lange nicht abgeschlossen und erfordert neben unserer Arbeit noch erhebliche finanzielle Mittel. Helfen Sie mit, daß HOYA 2006 (40 Jahre Museums-Eisenbahn) wieder fahren kann!

Wer Interesse hat, kann in der nächsten Zeit die Arbeitsfortschritte in Meiningen beobachten. Betriebsführungen gibt es an jedem 3. Samstag im Monat von 10 bis 12

Uhr (Tel. 03693/851692; Internet: www.Dampflokerk.de). Auch so lohnt ein Besuch des Werkes allemal. Wo sonst kann man eine so vielfältige Auswahl an Dampfloks in solch verschiedenen Zuständen sehen! Wann hat man schon einmal die Möglichkeit, einzelne Bauteile derart im Detail betrachten zu können! Wo sonst kann man diese Vielzahl von Bearbeitungsmaschinen sehen, die übrigens bei den Führungen zu den Dampfloktagen ständig erklärt werden. Auch für den technischen Laien ist daher ein Besuch sicherlich lohnenswert, vielleicht zu den nächsten Dampfloktagen.

Oben: Die Arbeiten an Lok HOYA im Dampflokerk Meiningen machen Fortschritte, Fotos: Uwe Franz

2. Reihe links: Wieder war es Lok FRANZBURG, die ein Event bereicherte – hier der Tag der offenen Tür im Aw Bremen, 20. 9. 2003, Foto: Uwe Franz

2. Reihe rechts: Diesellok V 4 EMDEN wurde am 2. und 3. 8. in Heiligenberg ausgestellt. Foto: Regine Meier

3. Reihe und unten: Bahnhofstraße, der Bahnübergang, die Grube für unsere Drehscheibe und der neue Wasserspielplatz waren im Sommer 2003 in Arbeit bzw. wurden bis Redaktionsschluß fertiggestellt. Fotos: Gerd Schrammen, Dennis Mellerowitz und Uwe Franz

Helfen Sie den Finanzministern sparen!

Entwickeln Sie Ihr Sparprogramm für den Staatshaushalt. Sparen Sie Steuern durch eine Spende an den DEV!

Spenden an den DEV in einer Höhe von bis zu 10 % des zu versteuernden Gesamtbetrages der Einkünfte senken gem. Nr. 4b der Anl. 7 der Einkommensteuerrichtlinien die Höhe der zu zahlenden Einkommensteuer. Bei Jahreseinkünften von z. B. 30.000 Euro kann man eine Spende an den DEV über 3.000 Euro komplett von der Steuer absetzen. Wer also den Finanzministern beim Steuern-Sparen helfen will, kann seine Spende überweisen an:

Deutscher Eisenbahn-Verein e. V.

Kontonummer: 1550008559

Kreissparkasse Vilsen, BLZ: 291 517 00

Bei Spenden über 53 Euro und mehr senden wir Ihnen unaufgefordert eine Spendenbescheinigung für Ihre Steuererklärung. Vermerken Sie deshalb bitte Ihre Anschrift gut lesbar auf dem Überweisungsträger. Bei Spenden bis 50 Euro akzeptiert Ihr Finanzamt die Quittung der Überweisung zum Nachweis der Spende.

Der DEV braucht Ihre Spenden dringend, z. B. für die Aufarbeiten der Lokomotiven HOYA, der Malletlok und den Wagen der Kleinbahn Hoya – Syke – Asendorf. Denn auch bei der tollen Unterstützung durch ABM-Werkstätten sind die Kosten für Materialbeschaffungen und besondere Fremdleistungen vom DEV zu tragen. Die DEV-Aktiven in Bruchhausen-Vilsen benötigen Ihre Spenden, um fleißig zum Erreichen der Vereinsziele arbeiten können. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende dabei. Vielen Dank!

Für die langfristige Erhaltung unserer Diesel-Triebfahrzeuge suchen wir gut erhaltene und preisgünstige Dieselmotoren und Ersatzteile folgender Hersteller und Typen:

Klöckner-H-Deutz: A2L 514, A4L 514, A6L 614, A8L 614, A6M 517

MAN: W4V 17,5

Henschel: 6R1115 (513 DC)

MW-Schönebeck: 6 KVD 14,5 RW

Mercedes-Benz: OM 352, OM 321

Schenkungen bzw. Preisangebote richten Sie bitte an:

Deutscher Eisenbahn-Verein e. V.

z. Hd. Uwe Franz

Postfach 1106, 27300 Bruchhausen-Vilsen

